

Auf die Plätze, fertig, los!

Der Minicar-Club Borgholzhausen stellt sich beim Tag der offenen Tür am Ravensberger Ring vor

■ Von Xenia Epp

Borgholzhausen (WB). Schicke Sportautos sind die Leidenschaft vieler Männer. Doch wie ist es, wenn die nur 20 Zentimeter groß und ferngesteuert sind? Nicht das Selberfahren, sondern das Steuern und Basteln sind das Spannendste am Hobby Minicar, sagen die Mitglieder des Minicar-Clubs Borgholzhausen (MCCB).

Derzeit ist der im Jahre 2009 neu gegründete Verein 22 Mitglieder stark. Mit einem Tag der offenen Tür am gestrigen Sonntag lockten die Autofreunde auf der Rennstrecke am Ravensberger Ring einige interessierte Besucher an. »Wir nutzen den Tag, um die Menschen über unsere Arbeit zu informieren und um weitere Mitglieder zu gewinnen«, erklärte Sven Schmidt, der seit Anfang des vergangenen Jahres Vorsitzender des Vereins ist.

In einem gemütlichen Rahmen mit Bratwürstchen und kühlen Getränken vom Haus Hagemeyer-Singenstroth haben die Mitglieder bei spannenden Rennen ihre besten Autos präsentiert. Björn Hartlage gehörte mit seinem pinken Minicar »Xrai NT1« dazu. Der Dissener arbeitet als Schriftführer im Vorstand und steuert seit ein- einhalb Jahren aktiv sein Minicar. Sein Können möchte er im Sommer dieses Jahres mit der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Kirchhain unter Beits stellen (WB vom 22. April).

Dort kann er seinen Flitzer auch bis zur Endgeschwindigkeit von 140 Kilometern pro Stunde ausrei-



Franziska (3), Leonie (4) und Katharina (5, von links) halten nicht viel von ferngesteuerten Minicars. Die Pümerinnen fahren lieber selbst und

zwar mit schrillen Bobbycars auf dem Ravensberger Ring. Ausgetobt haben sie sich anschließend auf der Hüpfburg. Fotos: Xenia Epp

zen. »Auf unserer Strecke geht es nicht, da sie zu kurz ist«, erklärt der begeisterte Rennfahrer. Mit einer Gesamtlänge von 127 Metern und 3,50 Metern Breite fahren die Minicars »nur« 90 Kilometer pro Stunde.

Natürlich läuft bei einem Rennen nicht immer alles rund. Nach

einem Crash muss das Minicar auseinander gebaut und repariert werden. Auch ein Differentialschaden kann eintreten. Stefan Schumann und sein Sohn Kevin behoben dieses Problem nach einem Unfall mit ihrem Flitzer jedoch sehr schnell. Interessierte Besucher schauten ihnen dabei neugierig über die Schulter.

Die Fernsteuerung auf dem Boden reicht Eric Eggert nicht aus. Der Versmolder bewegt Modellflieger in der Luft. Zusammen mit seinem Vater Stefan Eggert und Sven Beune sowie Dietmar Köker vom Versmolder Flugsportverein führten sie den Besuchern Kunststücke in der Luft vor. An ihrem Stand informierten sie die Gäste über ihr Hobby. Auch das Modellbaugeschäft Neubauer aus Bünde war mit einem Stand vertreten.

Aber nicht nur ferngesteuerte Autos und Flugzeuge wurden am Nachmittag auf der Strecke bewegt. Die kleinen Besucher haben sich mit ihren bunten Bobbycars ebenfalls ein kleines Rennen geliefert. Besonders viel Spaß hatten die Schwestern Leonie (4) und Katharina (5) mit ihrer Freundin Franziska. Anschließend haben sich die jungen Pümerinnen auf der Hüpfburg ausgetobt.



Nach dem Motto »Nur Fliegen ist schöner« zeigen Sven Beune (links) und Dietmar Köker vom Flugsportverein Versmolder ihre besten Flieger.



Die Brüder Marcel (5) und Marvin (8) aus Halle-Hesseln haben mehr Spaß am Steuern der Fahrzeuge und zeigen ihre Lieblingsflitzer.